

## EDITORIAL

**Eric Nussbaumer**

Verwaltungsratspräsident der  
ADEV Energiegenossenschaft

Die zukunftsweisende lokale Energieversorgung des Areals Erlenmatt Ost mit einer smarten Kombination von Solarstrom und Wärme aus dem Grundwasser sowie mit Einbindung der Elektromobilität hat auch das Bundesamt für Energie überzeugt: Am 10. Januar wurden wir gemeinsam mit der Stiftung Habitat mit einem Watt d'Or ausgezeichnet. Im Quartier Erlenmatt Ost sind unterdessen fünf der geplanten 13 Gebäude bezogen, Mitte Jahr werden es zehn sein. Die ADEV liefert den Bewohnerinnen und Bewohnern bereits seit Herbst 2017 Wärme und im Rahmen eines Zusammenschlusses zum Eigenverbrauch auch Strom. Das Beste an diesem Pionierprojekt: Es ist wirtschaftlich und das Konzept kann auch in anderen Arealen angewandt werden. Einmal mehr geht die ADEV voraus und zeigt, wie die dezentrale Energieversorgung der Zukunft aussieht! ■

## ADEV ENERGIEGENOSSENSCHAFT

## PIONIERAREAL ERLERMATT OST VOM BUNDESAMT FÜR ENERGIE MIT WATT D'OR AUSGEZEICHNET!

Im Endausbau wird die ADEV das Areal Erlenmatt Ost mit 100% erneuerbaren Energien versorgen. Dabei werden rund 70% des Stroms und der Wärme lokal produziert. Für das smarte Energiekonzept konnten wir am 10. Januar in Bern gemeinsam mit der Stiftung Habitat den Preis Watt d'Or vom Bundesamt für Energie (BFE) entgegennehmen.



Die begehrte Watt d'Or Trophäe – eine Schneekugel –, die die ADEV mit nach Hause nehmen durfte.

«2015 haben wir die Verträge unterschrieben, 2016 begannen die Bauarbeiten und ab Mitte 2017 lieferten wir den ersten Bewohnerinnen und Bewohnern von Erlenmatt Ost bereits Strom und Wärme, die weitgehend vor Ort produziert und verbraucht werden», fasst Andreas Appenzeller, Vorsitzender der Geschäftsleitung der ADEV, in wenigen Worten das Projekt Erlenmatt Ost zusammen. Dabei handelt es sich um den wohl noch immer grössten Zusammenschluss zum Eigenverbrauch, kurz ZEV, der Schweiz. Erst vor einem Jahr wurde er im Gesetz festgeschrieben. Im Endausbau wird auf den Dächern von Erlenmatt Ost rund

750 kW Solarleistung installiert sein. Wärmepumpen veredeln den Solarstrom sowie die Wärme aus dem Grundwasser. So können nach Fertigstellung aller Gebäude zwei Drittel des Strom- und Wärmebedarfs vor Ort produziert werden. Diese Energie wird von der ADEV direkt an die Bewohnenden verkauft, ohne dass ein Energieversorger zwischengeschaltet ist. Das Grundwasser wird anschliessend zur Firma Hoffmann-La Roche weitergeleitet, wo es zur Kühlung der Gebäude und des industriellen Prozesses dient.

Interview anlässlich der Preisvergabe (v. l. n. r.): Klaus Hubmann, Geschäftsführer, Stiftungsrat und Leitung Liegenschaftsverwaltung der Stiftung Habitat, Marianne Zünd, Pressesprecherin des Bundesamts für Energie, Andreas Appenzeller, Vorsitzender der Geschäftsleitung der ADEV Energiegenossenschaft, und Stefan Cadosch, Präsident des SIA.



Bilder: BFE

Die Vertreter der ADEV Energiegenossenschaft und der Stiftung Habitat freuen sich über den Watt d'Or.

### Elektromobilität wird einbezogen

Im Endausbau werden rund 650 Personen in rund 250 Wohnungen leben. Neben Strom und Wärme stellt die ADEV den Bewohnenden des Areals auch zwei Elektromietautos zur Verfügung. Wie deren Batterien bidirektional eingesetzt werden können, wird wissenschaftlich untersucht. «Strom, Wärme und Mobilität dezentral produziert und verbraucht, so sieht eine innovative und nachhaltige Energieversorgung schon heute aus. Das Modell, das wir in Erlenmatt Ost entwickelt und umgesetzt haben, ist einerseits wirtschaftlich und andererseits auch auf andere Areale und Quartiere

übertragbar!», führt Energieexperte Appenzeller aus. Wie möglichst viel Solarstrom direkt vor Ort verbraucht werden kann, auch das wird vom BFE mit der Unterstützung verschiedener Hochschulen untersucht.

### Nicht über 45 Quadratmeter pro Person

Nicht nur energetisch, sondern auch sozial ist Erlenmatt Ost ein Vorzeigeprojekt: In den 13 Gebäuden die von der Stiftung Habitat und von verschiedenen Genossenschaften gebaut werden, gibt es Platz für Familien, Gewerbe, Gastronomie, Studenten sowie für Künstlerinnen und Künstler. Über die Gestaltung der

Höfe wird von den Bewohnenden gemeinsam entschieden. In Erlenmatt Ost stehen die Menschen im Zentrum des Interesses. Die Vorgaben zur Quartier-Nachhaltigkeit, die die Stiftung Habitat in den Baurechtsverträgen macht, sind messbar und bilden einen logischen Rahmen, der von den Bewohnenden verstanden und gelebt wird. So darf eine Person nicht mehr als 45 Quadratmeter Energiebezugsfläche – inklusive Treppenhaus, Badezimmer und Gänge – beanspruchen. Entstanden sind dafür tolle Gemeinschaftsräume. Mindestens zehn Prozent der Wohnfläche müssen einem sozialen Zweck dienen. ■

## ADEV GRUPPE

# 2018 – EIN JAHR DER WETTEREXTREME

Mit sehr viel Niederschlag und folglich einer hohen Wasserstromproduktion sowie ordentlich Wind sind wir ins Jahr 2018 gestartet. Von Mai bis Ende November blieb der Regen in vielen Gebieten der Schweiz fast gänzlich aus. Kaum verwunderlich, dass die Solarstromproduktion höchste Werte erreichte. Insgesamt produzierten die Kraftwerke der ADEV im vergangenen Jahr 36,5 Mio. Kilowattstunden, exakt gleich viel wie 2017.

### Überdurchschnittliches Sonnenjahr

Mit insgesamt 12 Mio. Kilowattstunden Solarstrom trugen die Photovoltaikanlagen 2018 mit rund 33% zur Gesamtproduktion der ADEV bei. Damit stieg die Solarstromproduktion trotz einem verregneten Jahresbeginn um 4% gegenüber 2017. Einerseits ist dies auf die sehr hohe Zahl an Sonnenstunden zurückzuführen und andererseits auf fünf neue Eigenverbrauchsanlagen der ADEV, die Ende 2017 ans Netz gingen. Andererseits konnten 2018 weitere Solarstromanlagen realisiert werden, darunter auch Anlagen für Dritte, die alle Strom im Rahmen eines Zusammenschlusses zum Eigenverbrauch liefern. Die ADEV Solarstrom AG baut solche Anlagen in der Regel im Contracting und wird so zum Energieversorger



Bild: Hintermann/Hydrosta

Das Bachbett der Emme trocknete an gewissen Stellen im Sommer 2018 ganz aus.

der Gebäude oder Quartiere, ohne dass der lokale Energieversorger dazwischen geschaltet ist. Arno Günzl, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Betrieb, erklärt: «Neben der nachhaltigen Stromproduktion ist für die Bauherren wie auch für uns erfreulich, dass die Anlagen für Gemeinschaften, die sich mit erneuerbaren Energien versorgen, in der Regel auch wirtschaftlich sind.» Das gilt insbesondere dann, wenn die Anlagen mit einer Wärmepumpe kombiniert werden, denn dadurch erhöht sich der Verbrauch des Stroms vom eigenen Dach deutlich.

### Windiger Jahresbeginn und stürmisches Jahresende

Erstmals liefen die Anlagen in St. Brais ein ganzes Jahr ohne die freiwillige Leistungsreduktion in der Nacht. Das widerspiegelt sich nun auch in den Produktionszahlen: Die ersten Monate 2018 brachten dank einem hohen Windaufkommen auch eine überdurchschnittliche Windproduktion. Während den trockenen Sommermonaten war die Produktion unterdurchschnittlich. Von Mitte November bis Ende Jahr erhöhten diverse Tiefs die Windstromproduktion, so dass Ende Jahr eine Produktion von 7.5 Mio. Kilowattstunden Windstrom erreicht wurde, praktisch gleich viel wie 2017. Das entspricht gut 21% der gesamten Stromproduktion der ADEV.

### Dezembarniederschläge verhindern das Schlimmste

Nach dem fulminanten hydraulischen Start ins Jahr 2018 mit viel Niederschlägen und Schnee blieb der Regen von Mai bis Ende November in vielen Gegenden der Schweiz fast gänzlich aus. So produzierten zum Beispiel unsere fünf sonst überdurchschnittlich verlässlichen Wasserkraftwerke an der Emme zum Teil nur noch ein Minimum oder mussten ganz abgeschaltet werden (siehe Foto links). Im Alpenkamm und der Ostschweiz gab es in den Herbstmonaten teilweise heftige Niederschläge, in der Westschweiz blieben diese jedoch weiter fast ganz aus. Ab Ende November fiel schweizweit wiederholt Regen, so dass die sehr geringe Produktion vom Frühsommer bis Spätherbst etwas abgefertert werden konnte. Insgesamt produzierten die Wasserkraftwerke 14 Mio. Kilowattstunden, nur leicht weniger als 2017. Das entspricht rund 38% der gesamten Stromproduktion der ADEV.

### Trotz milden Temperaturen höhere Wärmeproduktion

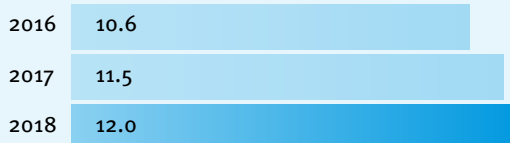
Ausser im Februar waren die Temperaturen 2018 äusserst mild. Trotz milder Witterung und dank dem im Oktober in Betrieb gegangenen Wärmeverbund Daleu in Chur sowie der Wärmeversorgung von Erlenmatt Ost stieg die Wärmeproduktion verglichen mit 2017 um 8% und erreichte 14.2 Mio. Kilowattstunden. Die Stromproduktion aus Blockheizkraftwerken betrug 3 Mio. Kilowattstunden, 6% weniger

als im Vorjahr. Gründe sind einerseits die höheren Temperaturen und andererseits ein altes BHKW, das nicht mehr revidiert wird. ■

## JAHRESPRODUKTION IM VERGLEICH

Angaben in Mio. kWh

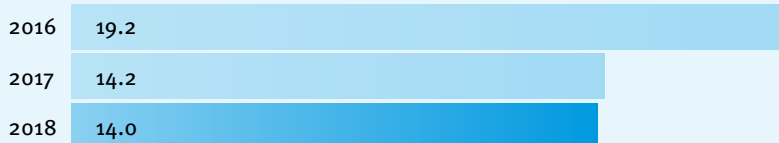
### Solarstrom



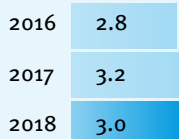
### Windstrom



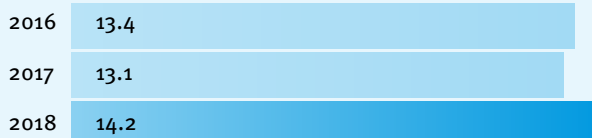
### Wasserstrom



### Strom aus BHKW



### Wärme aus Biomasse, BHKW und Wärmepumpen (seit 2017)



## ADEV ÖKOWÄRME AG

## ZWEI NEUE NAHWÄRME- VERBÜNDE IN PLANUNG

Nach der Inbetriebnahme des Nahwärmeverbunds Daleu ist die ADEV nun bereits an der Planung von zwei weiteren Nahwärmeverbünden: Dazu gehört der Wärmeverbund Margelacker, der ein Gebiet mit Mehrfamilienhäusern in der Gemeinde Muttenz umfasst.

Die erste Etappe wird mit dem Bau einer Holz-schnitzelanlage in der Schulanlage Margelacker und dem Anschluss von sechs Mehrfamilienhäusern der Coop-Pensionskasse gestartet. Die Planung läuft in drei Etappen. Werden diese genauso realisiert, könnte dieser Wärmeverbund mit seinen insgesamt 2.7

MW Leistung zum grössten Wärmeverbund der ADEV werden. Auch beim Ausbildungs- und Tagungszentrum Bienenberg in Liestal plant die ADEV einen kleineren Nahwärmeverbund mit Pelletheizung. Das wird der erste Wärmeverbund der ADEV sein, der mit Pellets betrieben wird. ■

## ADEV SOLARSTROM AG

## PROJEKT ERLERMATT OST MACHT SCHULE – WEITERE ANLAGEN IN BETRIEB

Auch in Reinach und in Basel konnte die ADEV mittlerweile weitere Solarstrom-Eigenverbrauchsanlagen realisieren.

Im baselländischen Reinach betreibt die ADEV seit Oktober für die Wohnbaugenossenschaft Rynach eine 120-kW-Solarstromanlage, die im Rahmen eines ZEV Strom für vier Gebäude mit insgesamt 40 Alterswohnungen liefert. Dieser Strom versorgt auch die vier Wärmepumpen für die Wärmeversorgung der vier Mehrfamilienhäuser. Bernhard Schmocker, Leiter Planung und Bau und Mitglied der Geschäftsleitung der ADEV: «Im Hinblick auf die Fördergelder wären eigentlich kleinere Anlagen mit gesamthaft nur 40 Kilowatt Solarstromleistung wirtschaftlicher. Die Wohnbaugenossenschaft hat erfreulicherweise entschieden, dass sie trotzdem die ganzen Dachflächen für die Stromproduktion nutzen will.» Die ADEV setzt für das Messen, Steuern und Abrechnen der Energie die Software Smart Energy Link ein, mit der der Eigenverbrauch optimiert werden kann. «Wir beobachten und analysieren Produktion und Verbrauch, dabei kommen wir eventuell zum Ergebnis, dass auch der Einbau

eines Stromspeichers sinnvoll ist», erklärt Bernhard Schmocker. Auch bei diesem Projekt fakturiert die ADEV den Mietenden sowohl die Wärme- wie auch die Stromkosten.

Für die Stiftung Habitat realisierte die ADEV zudem eine 30-kW-Anlage im Rahmen eines Zusammenschlusses zum Eigenverbrauch ZEV auf einem Mehrfamilienhaus in Basel, das Wohnraum für grosse Familien bietet. Die ADEV betreibt die Anlage seit Dezember im Contracting und liefert als Stromversorger den Wohnenden den Strom für den gesamten Verbrauch aus der eigenen Anlage sowie aus dem Stromnetz. ■

## ADEV GRUPPE

### ADEV Generalversammlung: 17. Mai 2019



Am 17. Mai 2019 findet die jährliche Generalversammlung der ADEV Energiegenossenschaft und ihrer Tochtergesellschaften in Liestal im Hotel Engel statt. Die Einladungen werden wir den Genossen-schaftern und Genossenschafterinnen sowie Aktionären und Aktionärinnen rechtzeitig zustellen. Bitte merken Sie sich den Termin vor. ■

### ADEV Aktuell oder Jahresbericht 2018 – digital statt auf Papier?

Der Geschäftsbericht wird ab Anfang Mai online auf [www.adev.ch](http://www.adev.ch) > Über uns > Geschäftsbericht verfügbar sein. Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie **kein gedrucktes ADEV Aktuell und/oder keinen gedruckten Geschäftsbericht** erhalten möchten. E-Mail an oder Anruf genügt: [info@adev.ch](mailto:info@adev.ch) oder 061 927 20 30 ■



Zusammenschluss zum Eigenverbrauch Bodmen in Reinach. Für die Planung und Betriebsführung zeichnet die ADEV.

Herausgeberin  
ADEV Energiegenossenschaft  
Kasernenstrasse 63  
Postfach 550 | CH-4410 Liestal  
T +41 61 927 20 30  
[info@adev.ch](mailto:info@adev.ch) | [www.adev.ch](http://www.adev.ch)